Gemeinde Schöneiche bei Berlin

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung

Dorfaue 1
15566 Schöneiche bei Berlin

Gemeindeforum
(themenoffener Austausch zwischen der Einwohnerschaft und den Mitgliedern der Gemeindevertretung)

26.09.2024, 18.30 – 20:15 Uhr
Sitzungssaal im Rathaus, Dorfaue 1, 15566 Schöneiche bei Berlin

15 Teilnehmer, 14 Gemeindevertreter
Andreas Bachhoffer, Karin Griesche, Mike Hübner, Karin Müller, Dr. Katrin Neubert, Peter A. Pohle, Ingo Röll, Birgit Schröder, Birgit Schürmann, Melanie Sellin, Bernd Spieler, Fritz R. Viertel, Anke Winkmann, Dr. Philip Zeschmann

Teilnehmer Gemeindeverwaltung Schöneiche bei Berlin: Bürgermeister Ralf Steinbrück

Protokoll: Nadine Gast

Protokoll

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Röll, eröffnet das 4. Gemeindeforum und begrüßt alle Anwesenden. Er erläutert kurz das Format des Gemeindeforums als themenoffenen Austausch zwischen den Einwohnern Schöneiches und der Gemeindevertretung, es gibt keine Tagesordnung. Die Einwohnerinnen und Einwohner können Fragen direkt an die gewählten Gemeindevertreter stellen. Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person begrüßt er den Bürgermeister, Herrn Steinbrück, welcher als Gast im Publikum sitzt. Anschließend übergibt er das Wort an die anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung für eine kurze namentliche Vorstellung.
Herr Röll freut sich im Namen der gesamten Gemeindevertretung auf Gespräche, Fragen und Anregungen und bittet die anwesenden Einwohner/innen ihr Anliegen über das Mikrofon vorzutragen.

Herr Kleinert, Anwohner Am Goethehain, Einreicher der Petition zur sofortigen erweiterten Instandsetzung der östlichen Goethestraße zwischen Heuweg und Rüdersdorfer Straße in Schöneiche bei Berlin, Februar 2024

- schildert den derzeitigen Zustand der Goethestraße, nachdem diese im Juni einmal begradigt wurde, zeigen sich erneut Dellen und Auswaschungen in der Fahrbahn
- fragt nach dem Bearbeitungsstand in der neu gewählten Gemeindevertretung, bittet um Ausblick und einen zeitlichen Horizont für weitere Maßnahmen und Veränderungen

dazu Herr Viertel, DIE LINKE, Vorsitzender des Ausschusses für Ortsentwicklung, Wirtschaft und Wohnen, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE:

- Gemeindevertretung hat Arbeitsaufträge an die Verwaltung gegeben, z. B. Eignungsprüfung für die erweiterte Instandsetzung und Priorisierung der relevanten Straßen für Ausbau/Erneuerung → diese wurde größtenteils bearbeitet und erledigt
- weitere Beratung in der laufenden Sitzungsrunde (Fachausschüsse absolviert, z. T. kontroverse Diskussionen im OVU, Sitzung der Gemeindevertretung am 08.10.2024), dazu liegt Informationsvorlage der Verwaltung vor, einzusehen im Bürgerinformationssystem auf der Homepage der Gemeinde
- gibt zu bedenken, dass neben dem Straßenausbau auch weitere Projekte und Vorhaben in der Gemeinde zu realisieren sind und dafür Geld im Haushalt eingeplant werden muss
- Anmerkung zur zeitlichen Umsetzung: Straßenbaumaßnahmen in der Haushaltsplanung für 2025 (im November 2024) berücksichtigen, Anfang des kommenden Jahres die Priorisierung der Vorhaben und zeitliche Abfolge festlegen

Frau Winkmann, CDU, Vorsitzende des Haupt-/Petitionsausschusses, Fraktionsvorsitzende CDU/FDP:

- gesamte Goethestraße nicht geeignet für erweiterte Instandsetzung, das Teilstück zum Goethehain ist vermutlich geeignet (entspricht Priorität 3)

Herr Dr. Zeschmann, Fraktionsvorsitzender der AfS:

- schildert Schwierigkeiten und Kontroversen mit der Gemeindeverwaltung vor allem bei Eignungsprüfung von Straßen hinsichtlich „Bernauer Modell" (erweiterte Instandsetzung, kostenfrei für Anlieger), z. B. hinsichtlich der Entwässerung/Ableitung von Niederschlagswasser
- verweist auf hohe Kosten für andere Bauvorhaben, z. B. Finanzierung der 3. Grundschule (ca. 25 Mio. Euro) und Ausbau der anliegenden Straßen → befürchtet, dass andere Themen erst später realisiert werden können

Herr Pohle, FDP:

- erläutert kurz die verschiedenen Möglichkeiten für Straßen(aus)baumaßnahmen
- spricht sich für ganzheitliche Betrachtung von Straßenbaumaßnahmen aus
- verweist auf die angespannte Haushaltslage bedingt durch Großprojekte
- hinterfragt die Möglichkeit der privat finanzierten Straßeninstandsetzung

Frau Sellin, Fraktionsvorsitzende des ZfS:

- fragt direkt beim Petenten nach der Bereitschaft zur finanziellen Beteiligung und zur grundlegenden Motivation (schnelle Umsetzung oder kostengünstig/kostenfrei?)

Petent antwortet, dass nach seiner Einschätzung viele der Anlieger bereit wären, für eine schnellere Umsetzung sich an den Kosten zu beteiligen → Verbesserung der Lebensqualität

Herr Röll, CDU, Vorsitzender der Gemeindevertretung:

- Eignungsprüfung in der Gemeindeverwaltung nochmal überarbeitet
- weitere Aufgabe an die Verwaltung aus dem laufenden Verfahren: Einschätzung des finanziellen Volumens für alle Instandsetzungsmaßnahmen, Aufstellung der bisher geplanten finanziellen Mittel, um daraus ableiten zu können, für welche Maßnahmen die Gelder verwendet werden

zweite Frage Herr Kleinert:
- wann wird ein Verkehrsspiegel installiert in der Rahnsdorfer Straße/Ecke Goethestraße
- sehr hohes Unfallpotenzial, hohe Gefährdungslage

Herr Dr. Zeschmann:
- Thema wurde schon vor Jahren mit dem ehemaligen Bürgermeister, Herr Jüttner, besprochen
- Beschluss wurde 2023 gefasst → muss von Gemeindeverwaltung umgesetzt werden

Frau Schröder, ZfS:
- hat sich des Themas Verkehrsspiegel angenommen und zur Umsetzung bei der Verwaltung nachgefragt, Antwort der Verwaltung besagt, dass eine Installation nicht dringend notwendig sei, da sehr wenige Unfälle an dieser Stelle passieren

Herr Börner, Mitpetent und Anwohner Am Goethehain:
- fragt an, ob es möglich ist, dass die Anlieger der Straßen sich selber tatkräftig beim Straßenausbau einbringen (Maschinen und Arbeitskraft), um zu beschleunigen und Kosten zu reduzieren

dazu Herr Röll:
- öffentliche Gelder und finanzielle Mittel müssen sehr sorgfältig und transparent verwendet werden, nur mit öffentlichen Ausschreibungen
- vorteilhaft ist, wenn Kosten in der Angebotskalkulation reduziert werden können → das muss im Vergabeverfahren berücksichtigt werden

Herr Dr. Zeschmann:
- greift das Thema auf und spricht sich dafür aus, das Angebot der Anlieger zur kostenfreien/-günstigen Instandsetzung durch Eigenleistung schnellstmöglich anzunehmen

Herr Dr. Kalke, greift Thema aus Dialogveranstaltung zur Bürgermeisterwahl vom 16.09.24 in der KuGi auf
- Spaltung der Gesellschaft, auch in Schöneiche, und Bürgerbeteiligung
- spricht als Vertreter einer kleinen Gruppe von Menschen, die sich im Zuge der Corona-Maßnahmen nicht wohlgefühlt haben, die ihre Grundrechte eingeschränkt/verletzt sahen, die einen abweichenden Blick auf die Umsetzung der Corona-Maßnahmen haben
- diese Gruppe möchte ein Bürgerforum zur Information einberufen, in dem Interessierte und Betroffene Fragen an die Gemeindeverwaltung und -vertretung stellen können
- fragt die Unterstützung der Fraktionen für dieses Vorhaben an, z. B. bei Raumsuche, Einladungsversand

dazu die Fraktionsvorsitzenden

Frau Winkmann, CDU/FDP:
- verweist auf die Möglichkeit, einen Raum über die Gemeindeverwaltung anzufragen und zu buchen, z. B. KultOurKate, Feuerwehr
- Fraktion CDU/FDP ist interessiert an solch einem Forum, würde einer Einladung folgen

Frau Müller, SPD:
- unterstützt das Vorhaben
- sieht die Spaltung der Gesellschaft ebenfalls sehr kritisch, begrüßt jeden Dialog und Austausch, um Annäherung und tolerantes Miteinander zu fördern
- bietet direkten Austausch mit der Fraktion an

Frau Sellin, ZfS:
- weist auf die Nutzungsverordnung für Gemeinderäumlichkeiten hin
- regt an, dass Herr Kalke sich auch an Ausschussvorsitzende wenden kann
- bietet Unterstützung bei Planung an

Herr Dr. Zeschmann, AfS:
- pflichtet bei, dass Corona-Maßnahmen z. T. fragwürdig waren, weist allerdings auch darauf hin, dass die Kommunen und Länder die Verordnungen des Bundes durch- und umsetzen mussten
- plädiert für weitere Untersuchungsausschüsse und eine Art runder Tisch auf Bundesebene, um das Thema aufzuarbeiten
- auf kommunaler Ebene sollte das Thema mit der Gemeindeverwaltung aufgearbeitet und die Umsetzung der Maßnahmen betrachtet werden, ohne Schuldzuweisungen, sondern um Konsequenzen für die Zukunft abzuleiten

Frau Dr. Neubert, B90/Grüne:
- unterstützt ebenfalls den Austausch von Erfahrungen/Ansichten im persönlichen Gespräch, direkt hier auf kommunaler Ebene
- unterstreicht Herrn Zeschmanns Aussage zu den Bundes- und Ländervorgaben während der Corona-Pandemie und die Aufarbeitung auf oberster Ebene

Herr Viertel, DIE LINKE:
- Fraktion DIE LINKE würde einer Einladung gerne folgen
- gibt Anregung, für kultivierten und respektvollen Austausch einen erfahrenen Moderator einzusetzen und die Diskussionsrunde inhaltlich und sachlich gut vorzubereiten

Herr Dr. Kalke bedankt sich für das entgegengebrachte Interesse und das offene Wort.

Herr Röll greift das Thema Montagsspaziergänge auf.
- wäre interessiert an einem Austausch, an sachlichem Gespräch, um Beweggründe zu erörtern

Frau Schüler zum Thema Hebesatz für die Grundsteuer
- fürchtet immense finanzielle Belastung auf Grundlage der Einheitswertbescheide des Finanzamts, sorgt sich um Grundstücksexistenz
- wer ist richtiger Ansprechpartner in dem Fall (Gemeindevertretung, Gemeindeverwaltung?)

dazu Herr Röll:
- erläutert die Beschlusslage der Gemeindevertretung zur aufkommensneutralen Hebesatzgestaltung
- weist darauf hin, dass der Verwaltung die erforderlichen Daten noch nicht vorliegen (vom Finanzamt)

Herr Dr. Zeschmann:
- bestätigt, dass die Vergleichsdaten für die Berechnung/Festlegung des Hebesatzes noch nicht von der Finanzverwaltung des Landes Brandenburg zur Verfügung gestellt wurden (vermutlich bis Ende des Jahres)
- späte Bereitstellung führt zu Planungsunsicherheiten in der Haushaltsplanung 2025
- möglicherweise liegt ein Bebauungsplan vor
- Sondersatzung für große Grundstücke wäre sinnvoll, aber möglicherweise rechtlich nicht zulässig (Gleichheitsgebot)

Frau Schüler nimmt Bezug auf die „Aufkommensneutralität", die nicht gewährleistet, dass einzelne Grundstückseigentümer enorme Mehrbelastungen haben werden.
- Grundstücksbewertung sehr fragwürdig (z. B. Bauland am Fließ)
- fragt, ob es eine Satzung der Gemeinde geben kann für große Grundstücke, die sehr hoch bewertet wurden

Herr Bachhoffer, CDU, Vorsitzender des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Wohnen:
- das Thema kommt auf Tagesordnung im FWW im November oder Januar
- Frau Liske, Kämmerin der Gemeinde, hat bereits Berechnungen erstellt und Zahlen vorgelegt
- Widerspruch gegen die Grundlagenbescheide ist sinnvoll
- stimmt zu, dass Einzelne möglichweise höhere Steuerbelastungen tragen müssen (aufgrund der Aufkommensneutralität)
- will sich um Hilfe im Einzelfall bemühen

Frau Sellin:
- gleicher Tonus wie Herr Bachhoffer, Widerspruch gegen Grundlagenbescheid, Aufkommensneutralität

Frau Müller:
- Bewertung des Grundstücks erscheint fragwürdig und ggf. anfechtbar
- empfiehlt Gespräch mit dem Bürgermeister hinsichtlich der Grundstücksbewertung

Herr Pohle:
- Status Bauland kann im Flächennutzungsplan auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden, Bewertung kann nur das Finanzamt revidieren
- schlägt vor, sich an Verein „Haus & Grund" zu wenden

Herr Viertel:
- empfiehlt einen Termin beim Bauamt der Gemeindeverwaltung für Einschätzung der Gemeinde über die bauplanungsrechtliche Situation der Grundstücksfläche (Stellungnahme nicht rechtswirksam, aber übliches Vorgehen)

Herr Dr. Lisowski zum Thema Stegeweg und Bau des Kita-/Hortgebäudes Ecke Schillerstraße

- fragt nach der weiteren Bebauung des Stegewegs und damit einhergehend nach einer möglichen Gefahrenpotentialanalyse durch Feuerwehr und Polizei wegen parkender Autos
- zweite Frage beinhaltet die Bauweise des neuen Kita-/Hortgebäudes, betrachtet die Bauabfolge kritisch

dazu Herr Röll:
- Kita-/Hortgebäude wird in Holzmodulbauweise ausgeführt
- Holzmodule werden komplett montagefertig und passgenau angeliefert, dafür ist Aufmaß nötig, welches erst nach Aufbau der Beton-Grundkonstruktion erfolgen kann, Lieferung voraussichtlich im November
- zum Parkgeschehen im Stegeweg: Ordnungsamt kontrolliert regelmäßig den ruhenden Verkehr, Poller wurden gesetzt → Besserung schon zu erkennen
- fließender Verkehr müsste stärker von Polizei kontrolliert und Verstöße geahndet werden

Herr Viertel:
- „Parken ist überall erlaubt, wo es nicht verboten ist." (in der Gemeinde) → plädiert für Beschilderung/Markierungen im Stegeweg für ausgewiesene Parkflächen als kurzfristige Lösung (Ausweichlücken für Begegnungsverkehr müssen geschaffen werden), Vorschlag der Fraktion DIE LINKE wurde in Gemeindevertretung abgelehnt und keine weiteren, alternativen Vorschläge eingereicht
- regt Einbahnstraßen-Lösung an

Herr Dr. Zeschmann:
- Stegeweg ist mittlerweile eine Durchgangsstraße, keine Anliegerstraße mehr
- Verkehrsbelastung wird mit weiterer Bebauung noch zunehmen
- die Straße sollte deutlich verbreitert werden, gemäß Straßenausbau-Konzeption (Ende 1990er Jahre) als Sammelstraße

Herr Pohle:
- appelliert an die Vernunft der Bürgerinnen und Bürger
- mahnt gegenseitige Rücksichtnahme
- vergleicht mit Siedlungsgebiet Friedrichshagen
- Einsatz finanzieller Mittel eher für Ausbau Sandstraßen

Frau Winkmann:
- Umbaumaßnahmen wären im Zuge des Neubaus von Wohnraum auf der anderen Straßenseite möglich unter Beteiligung des Bauträgers
- Parkbegrenzungen im Stegeweg würde dazu führen, dass die Parkenden ausweichen in Nebenstraßen

Herr Röll:
- Weist auf Stellplatzsatzung hin, die umgesetzt werden muss bei nächsten Baumaßnahmen

Frau Lisowski
- fragt nach der Anbindung des Stegewegs, ob eine Ampellösung für den Stegeweg/Ecke Schillerstraße vorgesehen ist
- und, ob die Wasserversorgung in LOS/Schöneiche gesichert ist

dazu Herr Röll:
- die Anbindung war Thema im Ortsentwicklungsausschuss → Anbindung soll über Schillerstraße erfolgen, was großes Konfliktpotenzial birgt
- muss ausführlich in der Gemeindevertretung zusammen mit der Verwaltung beraten werden

Herr Dr. Zeschmann:
- Nachfrage eines Bürgers aus der Schillerstraße in der Sitzung des Hauptausschusses am 23.09.2024
- Schillerstraße nicht geeignet für erweiterte Instandsetzung, sondern grundhafter Ausbau
- plädiert dafür, dass die Kosten von der Gemeinde getragen werden, da es sich um eine gemeindliche Aufgabe (Schulwegsicherung) handelt oder eine andere Wegeführung (Wendestelle vor der Kita) gebaut wird

Herr Pohle:
- erinnert an die begrenzten finanziellen Mittel
- sieht dennoch eine sichere Anbindung zur Kita und für alle Verkehrsteilnehmer als unabdingbar

Herr Dr. Zeschmann zum Thema Wasser
- Vereinbarung im WSE, dass zur Verfügung stehendes Wasser vorrangig für Sozialbauten genutzt wird
- derzeit führt der WSE Verhandlungen mit Tesla bzgl. der Rückgabe von nicht genutzten Wassermengen
- Einigung würde große Fortschritte bedeuten, möglicherweise auch wieder Ausbau von Gewerbegebieten zur Ansiedlung von Gewerbetreibenden

Herr Röll:
- Verbandsgemeinden des WSE müssen Lösungen suchen und herbeiführen
- der Verbandsvorsteher ist sehr vorsichtig mit seiner Wasserpolitik, daher stockt es momentan bei den Ausbauprojekten

Herr Linke zu den Ausführungen Herrn Dr. Zeschmanns:
- es gibt eine Straßenausbausatzung auch für den grundhaften Ausbau, Schillerstraße ist darin an 4. Stelle
- für die Verkehrsproblematik am Stegeweg/Schillerstraße gab es im letzten Jahr einen Antrag in der Gemeindevertretung, eine verkehrsrechtliche Untersuchung durchführen zu lassen → dieser wurde durch die Gemeindevertretung abgelehnt
- hätte gerne eine Stellungnahme der ablehnenden Fraktionen

Herr Dr. Zeschmann erwidert:
- kritisiert, dass die gesetzten Prioritäten in den Straßenausbaukonzeptionen nicht entsprechend eingehalten werden (Beispiel Berliner Straße)
- dennoch, Ausbau des Stegewegs muss im Rahmen der weiteren Wohnbebauung berücksichtigt werden

Frau Müller:
- nimmt die Anfrage Herrn Linkes mit in ihre Fraktion

Herr Viertel:
- weist darauf hin, dass die Prioritätenliste für den Straßenbau erst im vergangenen Jahr ausführlich in der Gemeindevertretung beraten und auch neu beschlossen wurde, weil viele der hochpriorisierten Projekte bereits umgesetzt und erledigt wurden

Herr Müller, Anwohner in der Invalidendank-Siedlung

- berichtet von Lärm- und Geruchsbelästigung auf seinem Grundstück durch die Vielzahl von Tieren auf dem Ziegenhof Teudt
- mahnt, dass die Gemeinde und das Bauordnungsamt Beeskow untätig sind und erklärten, Ziegenhof Teudt ist ein landwirtschaftlicher Betrieb
- fragt, warum der Betreiber die - seiner Meinung nach unrechtmäßigen - Privilegien erhält, im Wohngebiet so viele Tiere halten zu dürfen und zukünftig auch noch ein (nicht ruhiges) Gewerbe (Käserei) betreiben zu können
- möchte wissen, wie die weitere Planung ist (Bau einer Käserei)
- Konflikt schwelt schon länger

Herr Röll dazu:
- keine persönlichen Angriffe und Anfeindungen hier im Gemeindeforum, Wahrung der Rechte Dritter
- rät zur persönlichen Aussprache und verweist auf die Möglichkeit, sich an die Schiedsstelle der Gemeinde zu wenden
- empfiehlt Überprüfung der Sachlage „gewerbliche Tierhaltung im Wohngebiet" durch Bauamt

Frau Winkmann:
- sie und die Fraktion CDU/FDP haben keine Kenntnis über diesen Fall, außer dass sie persönlich/im Privaten diverse Beiträge in den (sozialen) Medien gesehen hat
- empfiehlt, das Thema im nichtöffentlichen Teil einer Gemeindevertretungssitzung zu beraten

Herr Röll:
- nimmt das Thema mit in die Gemeindevertretung
- gibt zu bedenken, dass landwirtschaftlicher Betrieb im Außenbereich möglich ist und möglicherweise rein formal alle Genehmigungen ordnungsgemäß vorliegen. Das sollte geprüft werden.

Herr Dr. Zeschmann:
- hinterfragt, ob die Tierhaltung auf den Wohngrundstücken und der landwirtschaftliche Betrieb im Außenbereich zulässig sind
- kritisiert das Vorgehen des Bauordnungsamtes Beeskow an diversen Stellen

Herr Pohle:
- bietet gemeinsame Vor-Ort-Besichtigung an, da keine Kenntnis zum Sachstand besteht

Frau Sellin:
- Fraktion ZfS hat bisher ebenfalls keine Kenntnis davon
- hinterfragt, ob die Gemeindevertretung dafür der richtige Ansprechpartner ist, eher Bauordnungsamt Beeskow (rechtlichen Weg gehen)
- beste Lösung wäre, den Konflikt nachbarschaftlich zu lösen

Die Nachfrage Herrn Hübners, ob es sich bei dem benannten Außengebiet um ein ausgewiesenes Biotop handelt, bejaht Herr Müller. Auf die Frage nach der Stellungnahme/ Bescheinigung des Veterinäramtes sagt Herr Müller, dass es keine Einwände gibt.

<u>Herr Müller weiterhin:</u>
- mahnt die Parksituation in der Jägerstraße an
- fragt nach Möglichkeiten, entsprechende Verkehrszeichen aufzustellen
- fragt nach Toilette im Jägerpark

dazu Herr Röll:
- mahnt das ordnungswidrige Verhalten der Verkehrsteilnehmer an und zu wenige Kontrollen durch das Ordnungsamt

Frau Sellin zu Toilette im Jägerpark:
- verweist auf das Bürgerhaushaltsprojekt der (Miet-)Toilette im Goethepark in diesem Jahr
- Toilette im Jägerpark war auch in diesem Jahr Vorschlag im Bürgerhaushalt, allerdings nicht unter den TOP 3 der gewählten Optionen → sollte aber als Anregung für die Gemeindevertretung dienen, hier eine Lösung zu finden, möglicherweise auch über Miettoiletten, jedoch müssen die Kosten berücksichtigt werden

Herr Viertel:
- erklärt, dass Frau Sellins Ausführungen bereits Beschlusslage der Gemeindevertretung sind, diese jedoch bei den Haushaltsgesprächen im November bedacht werden müssen

Um 20:15 Uhr bedankt sich Hr. Röll bei den Anwesenden für den angeregten und dennoch respektvollen Austausch. Zudem weist er auf die Kontaktmöglichkeit der Gemeindevertreter, auf die Internetseite der Gemeinde sowie die Fachausschüsse bzw. Einwohnerfragestunden hin.

Frau Sellin richtet noch eine Frage an das Publikum, woher sie die Einladung zum Gemeindeforum erhalten haben/ wie sie Kenntnis von der Veranstaltung erlangt haben.

Als Antworten werden genannt:
- Facebook
- Amtsblatt
- Homepage der Gemeinde
- Schöneiche Online
- Aushänge an den Infotafeln
- wünschenswert auch im Newsletter

Herr Röll beendet das Gemeindeforum und verabschiedet alle Anwesenden.

Schöneiche bei Berlin, 22.10.2024

Ingo Röll
Vorsitzender der Gemeindevertretung